

Sehr geehrter Herr Landrat Wolff,

sehr geehrte Damen und Herren der Landkreisverwaltung, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Kreistags, wertvolle Vertreter der Medien, meine Damen und Herren Zuhörer.

Nicht nur beim Schreiben der HH Rede, sondern bereits das ganze Jahr über, hat mich das Thema **Solidarität** stark beschäftigt.

Was sagt uns dieser Begriff?

Wie wird dieser in unserer Gesellschaft, in unserem Landkreis gelebt?

Soll das Grundprinzip der Solidarität, des menschlichen Zusammenlebens von Individuen und Gruppen, in gegenseitiger Hilfe und dem Eintreten füreinander gelten?

Im Lutherjahr will ich auch diesen zitieren: „**Es gibt keine Freiheit ohne Verantwortung für den Nächsten.**“

Die Bundestagswahl Ende September stellt einen Wandel in unserer Gesellschaft dar.

Der Erfolg der AFD als drittstärkste Kraft in unserem Landkreis zeigt auf, dass viele Menschen ein anderes Verständnis von der Gesellschaft haben, sie wünschen sich eine Veränderung im politischen Handeln.

Es sind Ängste und Befürchtungen vorhanden die nicht außer Acht gelassen werden dürfen: Ängste vor Veränderungen, vor Benachteiligungen, vor Menschen die zu uns kommen, vor anderen Religionen.

Am besten es soll alles bleiben wie es ist – ohne zu bedenken, dass zu allen Zeiten und immer es Veränderungen waren, die uns Fortschritt und Wohlstand, Freiheit und Reisen, Bildung und Teilhabe ermöglicht haben.

Mit Spannung erwarten wir die Verhandlungsergebnisse zur Jamaikakoalition. Es bleibt zu hoffen, dass die Kommunen in Zukunft nicht schlechter gestellt werden. Der Bund hat derzeit die höchsten Steuereinnahmen, an diesen müssen die Länder, und vor allen Dingen die Kommunen und somit auch die Landkreise finanziell beteiligt werden.

Bei der Verkehrsinfrastruktur, der Krankenhausfinanzierung für die laufenden Kosten, und vor allen Dingen bei der Bildung, hier vor Allem die frühkindliche Bildung, bedürfen wir dringend einer besseren finanziellen Ausstattung durch Bund und Land.

Die Fallzahlen für Personen die Grundsicherung bei Erwerbsunfähigkeit und im Alter erhalten sind steigend. Dies wird auch in den nächsten Jahren so sein. Die Renten und auch die Lohnpolitik mit einer deutlichen Erhöhung des Mindestlohns, müssen so gestaltet werden, dass Menschen ein würdiges Leben im Alter und bei Erwerbsminderung haben können. Sprudelnde Steuereinnahmen auf der einen Seite und immer mehr Armut auf der anderen Seite können keine Lösung sein.

Sollte die Schere immer weiter auseinandergehen bricht die Gesellschaft ebenfalls auseinander - in Gewinner und Verlierer.

Auch in diesem Zusammenhang ist Solidarität gefragt, sie bedeutet wechselseitige Verbundenheit, Zusammengehörigkeit und Hilfe. Sie ist die Bereitschaft der Menschen, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu helfen. Sie gilt zwischen Starken und Schwachen, zwischen Generationen, zwischen den Völkern.

Im April dieses Jahres wurden Sie Herr Landrat Wolff mit überzeugender Mehrheit wieder gewählt.

Mit der Wahl verknüpft sind die unterschiedlichsten Erwartungen an Sie, an Ihre Kompetenz und Ihre Führungsaufgabe.

Die SPD Fraktion setzt auf klare Aussagen, Erwartungen und Ziele die realisiert werden sollen. Der Kapitän sollte das Ziel und den Kurs vorgeben. Die Mannschaft kann dann Kursänderungen vorschlagen und den Kapitän zum Abweichen bewegen.

Aber ohne Zielvorgabe ist das Schiff unter Umständen schwer zu steuern und der anvisierte Hafen kann deutlich verfehlt werden.

Wir wünschen Ihnen eine glückliche Hand beim steuern, wir werden wenn wir Ihre Ziele kennen, Sie unterstützen oder aber versuchen Sie zum umsteuern zu bewegen.

In diesem Jahr wurden einige bedeutsame Projekte und Maßnahmen im Landkreis angegangen und umgesetzt:



Im Frühjahr wurde die Absenkung der Elternanteile beim Schülerverkehr beschlossen, ein längst überfälliger Schritt, den wir seit vielen Jahren gefordert haben. Wir freuen uns, dass dieser Anfang des Jahres vollzogen wurde. Das Sozialticket wurde zu einem großen Erfolg, und zeigt auf, wie wichtig und richtig die Einführung desselben war und ist. Teilhabe in vielen Bereichen ist nun auch finanziell Schwächeren in unserem Landkreis vielfach ermöglicht.

Die unendliche Geschichte Wölkhalle in Geislingen gehört nun hoffentlich der Vergangenheit an. Die sporttreibenden Vereine und auch die betroffenen Schulen haben eine lange Zeit der Improvisation ertragen müssen. Allen Verantwortlichen an dieser Stelle unser herzlichster Dank für die Geduld.

Bei der Klinik sind die Baumaßnahmen wie Personalwohnungen, Parkhaus und Kindertagesstätte in vollem Gang und streben teilweise bereits der Vollendung entgegen.

Es wurden die Löwenpfade eingeweiht, insgesamt ist der Landkreis beim Tourismus und beim Radverkehr wieder ein ganzes Stück weiter gekommen.

Die geplante Änderung der Verträge mit dem MHKW hat im Sommer für große Aufregung in der Bevölkerung gesorgt.

Dies zeigt wie wichtig es ist, frühzeitig und umfassend zu informieren. Gerade in Zeiten der Verunsicherung bei Umweltthemen wie Feinstaubbelastungen und damit verbundenen Fahrverboten, Stickstoffdioxidbelastungen usw. sind die Menschen sensibel geworden. Welche Werte stimmen? Wurde manipuliert oder sind die Angaben belastbar? Die Antworten auf diese Fragen müssen gegeben werden, deshalb ist der längere Weg der Information und Diskussion der richtige Weg.

Große Aufgaben stehen in unserem Landkreis im Jahr 2108 an:

- Der Klinikneubau**
- Erweiterungsbau des Landratsamts**
- NVP**
- VVS Beitritt**



Dies sind die bedeutsamsten Herausforderungen die vor uns liegen. Nicht zu vergessen sind die laufenden Aufgaben die erledigt werden müssen.

Diese unterschiedlichsten Aufgaben sind mit viel Arbeit verbunden, so dass sich die SPD Fraktion darauf geeinigt hat in diesem Jahr lediglich einige wenige, dafür umso bedeutsamere Haushaltsanträge zu stellen.

Die Zukunft des Landkreises Göppingen ist im Kreisentwicklungskonzept mit 12 Schlüsselthemen definiert. Wir begrüßen es, dass dieses jährlich erneut betrachtet und diskutiert wird. Leider wird dies in der Landkreisbevölkerung fast nicht wahrgenommen.

A: Wir beantragen monatlich eine Pressemitteilung zu jeweils einem der 12 Schlüsselthemen zu veröffentlichen, somit ist über das ganze Jahr verteilt eine gute und transparente Informationspolitik gewährleistet.

Die Verantwortung für unsere Gesellschaft spiegelt sich auch in diesem Jahr im Sozialhaushalt in Höhe von 121 Mio. Euro wieder.

Die Aufgaben sind vielfältig und von großer Bedeutung. Sie reichen von Kinder -Familien-Senioren, bis zu Integration und Inklusion.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an Herrn Dangelmayr, den frisch gewählten Sozialdezernenten, wir sichern Ihnen unsere volle Unterstützung bei Ihrem großen und wichtigen Aufgabenfeld zu.

Das Familienhandbuch ist fertiggestellt - es ist sehr schön geworden und auch sehr informativ. Es wird den Familien eine große Unterstützung sein. Die Fortschreibung des Teilhabepfandes für Menschen mit Behinderung im Landkreis ist in der Bearbeitung mit vielen Engagierten aus allen Bereichen, ein herzlicher Dank an alle Beteiligten.

Als ersten Schritt stellen wir fest: Die SPD Fraktion begrüßt die Einführung von Schulsozialarbeit an den SBBZ.

A: Wir unterstützen einen 100 Prozent Stellenanteil für das SBBZ in Göppingen. Damit die Stelle des Jobcoachs bestehen bleiben kann ist zu prüfen, ob nicht eine weitere 50 Prozent Stelle notwendig ist (Es sollte ein Gespräch mit der Schulleitung diesbezüglich geführt werden, dies könnte bei einem Besichtigungstermin des VA im Sonderschulzentrum erfolgen.)

Auch das SBBZ in Geislingen benötigt Schulsozialarbeit, wir bitten um einen Bericht wie diese dargestellt werden soll.

Mit den weiteren Handlungsempfehlungen aus dem Teilhabeplan werden wir uns intensiv beschäftigen und Anträge zu gegebener Zeit einbringen.

A: Um Familien die ihre Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln müssen und sollen, bitten wir die Möglichkeit von „ Sozialpädagogisch betreutem Familienwohnen“ im Landkreis zu prüfen. (Einen Bericht im JHA/ oder SA)

Mit den "**Frühen Hilfen**" für unsere Familien ist der Landkreis auf einem guten Weg.

Inhaltlich sind hier jedoch so viele Aufgaben zu bewältigen, dass diese mit einem Stellenumfang von 1,75 nur sehr schwierig erledigt werden können. Die Bedarfe (Nöte) der Familien wachsen. Um die Zielsetzungen in der Prävention effektiv zu erreichen, sind die zu bearbeitenden Aufgaben in ihrer Gesamtheit notwendig:

Ehrenamtskoordination, Koordinierung und Planung von Einsätzen der Familienhebammen und -Kinderkrankenschwestern,

Netzwerkkoordination und Organisation der Stärke-Kurse sowie zahlreiche Projektarbeiten, sowie interne

Konzepterarbeitungen, Erstellung von Arbeitsplatzbeschreibungen sowie eine gesetzlich notwendige Dokumentationen brauchen Zeit. Somit ist über eine Erhöhung des Stellenkontingents unbedingt zu sprechen.

Das Modellprojekt "**eine Kita für alle**", welches unter wissenschaftlicher Begleitung durchgeführt wurde und zur Erprobung inklusiver Bildungsarbeit in Kitas diente, mündet nun in einem Konzept für den ganzen Landkreis. Die teilnehmenden Einrichtungen leisteten hier aner kennenswerte Pionierarbeit. Um Inklusion zu verstetigen, sind auch hier finanzielle Investitionen im kommenden Jahr notwendig.

(Inklusionsfachdienst ab 2018 50 % - und Inklusionsfachkräfte in den Einrichtungen die zu 2/3 vom LK zu 1/3 von den Kommunen finanziert werden sollen)

Vom Zusammenschluss aller mit frühkindlicher Bildung befasster Einrichtungen und Personen zum "Netzwerk Gute Kindheit" im Landkreis erwarten wir uns einen Aufbruch zu mehr Bildungsqualität und gleichwertigen Bildungschancen durch die Entwicklung eines differenzierten und bedarfsgerechten Angebots auf kommunaler Ebene

unseres Landkreises.

Die Aufwendungen für die **Freiwilligkeitsleistungen** im Landkreis sind gestiegen.

Notwendige und sinnvolle Ausgaben sind darin enthalten, die unseren Landkreis attraktiv und lebenswert machen.

Im Sozialbereich wären die Kosten für den Landkreis noch viel höher, wenn nicht die freien Träger die Aufgaben übernehmen würden, sondern der Landkreis diese allein stemmen müsste.

Deshalb trägt die SPD Fraktion die Ausgaben in diesem Bereich auch gerne mit.

Wir begrüßen die kontinuierliche Erneuerung und Instandsetzung der kreiseigenen Gebäude und Schulen sowie der Kreisstraßen, so können deren Werte erhalten werden. Deshalb sind die geplanten HH Ansätze für uns nachvollziehbar.

Die Realisierung der Projekte soll zügig erfolgen, so dass möglichst alle Maßnahmen in der geplanten Zeit abgeschlossen werden können. Um dies zu erreichen stellen wir folgenden Antrag:

A: Es sollen, wie bis März 2017 üblich, die Kreisstraßen nach VOB/A mit Ermächtigung zur Vergabe ausgeschrieben werden.

Bei der direkten Vergabe der Baumaßnahmen durch die Verwaltung, ohne die Zustimmung des UVA, kann eine schnellere Realisierung der Projekte erfolgen.

Die Maßnahmen können zügig begonnen werden und müssen nicht, wie z. B. die Roggentalstraße, ins Folgejahr verschoben werden.

Der Einwand von Kollegen, dass sie der Bevölkerung keine Auskunft geben konnten, sollte jedoch ernst genommen werden.

Bisher erfolgt nur die Information der Fraktionsvorsitzenden. Ein guter Kompromiss wäre diese Information allen Mitgliedern des Kreistags, bzw. des UVA zukommen zu lassen. Dies kann per Mail erfolgen. Es sollte folgende zusätzliche Vereinbarung getroffen werden:

Bei einer Überschreitung des Ausschreibungsergebnisses gegenüber der Kostenberechnung um mehr als 20 %, muss die Vergabe im den UVA erfolgen.

Auch beim Vorziehen von Maßnahmen der genehmigten Straßenplanung soll der Kreistag/UVA per Mail unterrichtet werden. Rein formal ist ohne wenn und aber der UVA als Gremium zuständig. Da es jedoch um die Beschleunigung der Abwicklung geht, wäre eine Rückkehr zur alten Regelung wünschenswert.

Unser Landkreis ist „fahrradfreundlicher Landkreis“ – und dieser wollen wir auch bleiben. Unsere Fraktion unterstützt die Maßnahmen des Amts für Mobilität ausdrücklich. Radschnellverbindungen, und eine Weiterentwicklung der Radwegekonzeption in Richtung Alltagsradverkehr sind wichtige Ziele. In diesem Zusammenhang stellen wir folgenden Antrag:

A: Entwicklung einer einheitlichen Ausschilderung von Radwegen mit einer durchnummerierten Zahl von Verknüpfungspunkten. Angabe des jeweils nächstgelegenen Verknüpfungspunktes auf den Hinweisschildern und Aufstellen von Karten und anderem Info-Material an den Verknüpfungspunkten.

Das Thema **Wohnungsbau**, hier insbesondere die Errichtung von **bezahlbarem Wohnraum**, auch Mietwohnungsbau, beschäftigt die SPD Fraktion das gesamte Jahr. Wir machten Podiumsdiskussionen dazu, besuchten Wohnbauforen und waren immer wieder in Gesprächen mit Experten und den verschiedensten Akteuren.

Wir hatten auch den Eindruck, dass sich bei der Errichtung von Geschosswohnungsbau in den verschiedensten Kommunen im Landkreis etwas bewegt.

Aber – es gründeten sich Bürgerinitiativen von Anliegern, oftmals von Personen die in Einfamilienhäusern leben **gegen** die Errichtung von Geschosswohnungsbau in ihrer Nachbarschaft.

Mit den unterschiedlichsten Argumenten wird dagegen vorgegangen: Lärmbelästigung, höhere Verkehrsbelastung, Licht und Sonne würden weniger, die Aussicht wird zugebaut bis hin zu sozialem Unfrieden sind die Argumente gegen den Bau von Mehrfamilienhäusern mit Mietwohnungen.

Hier geht es um das Ausspielen von denen die einen Wohnraum besitzen gegen diejenigen die keinen besitzen.

Neben der Arbeit ist Wohnen ein grundlegendes menschliches Grundbedürfnis - ein Menschenrecht.

Deshalb sind wir aufgefordert dies allen Menschen zu ermöglichen, auch oder gerade wenn dies in unserer Nachbarschaft geschieht. Von einer sozialen Durchmischung der Wohnquartiere, von Jung und Alt, mit und ohne Kinder können wir alle nur profitieren.

Auch das ist gelebte Solidarität!

Ich komme nun zu den großen und weichenstellenden Projekten des Landkreises.

Es ist der SPD Fraktion sehr wichtig, dass diese nicht gegeneinander ausgespielt werden. Jedes dieser Vorhaben ist von großer Bedeutung und wird Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Landkreises für die Zukunft haben.

Klinikneubau – Krankenhausfinanzierung

Wir erkennen die Bemühungen zur Konsolidierung unserer Kliniken an. Alle hier nötigen Schritte dürfen weder das Patientenwohl, noch die berechtigten Interessen des Personals aus dem Blick verlieren.

In diesem Zusammenhang muss auch weiterhin darauf geachtet werden, dass beide Standorte der Alb Fils Kliniken adäquate

Weiterentwicklungsmöglichkeiten bekommen, um damit eine wohnortnahe und umfassende medizinische Versorgung zu erhalten.

Bei der Neubau-Finanzierung müssen die Entwicklungen in Stuttgart genau verfolgt werden. Nachdem die grün-schwarze Landesregierung bereits im letzten Haushalt 60 Mio. Euro beim

Krankenhausbauprogramm eingespart hat, steht nun eine weitere

Kürzung um 25 Mio. Euro im Raum. Bisher wird vom Stuttgarter

Sozialministerium betont, dass diese Einschnitte keine Folgen für die Finanzierung des Klinikneubaus in Göppingen haben werden. Wir sollten uns jedoch nicht einfach darauf verlassen, sondern mit Nachdruck darauf

hinweisen, dass eine Krankenhausfinanzierung die besonderen

Bedürfnisse und Anforderungen an die medizinische Versorgung abseits der Großstädte nicht aus dem Blick verlieren darf. Gerade auch im

Ländlichen Raum braucht es vollwertige Klinikstandorte, in denen auch



anspruchsvolle medizinische Leistungen weiterhin angeboten werden müssen.

Deshalb erwarten wir mit großer Spannung das Ergebnis der Fördergespräche mit dem Sozialministerium und die Höhe der Förderquote.

Wir hoffen, dass der Besuch des Sozialministers Mane Lucha im Januar diesen von der Wichtigkeit und Bedeutung des Neubaus überzeugen kann.

Den Baubeschluss zum Klinikneubau wird unsere Fraktion dann fassen, wenn alle Zahlen auf dem Tisch liegen.

Eine **gute flächendeckende haus- und fachärztliche Versorgung** ist der SPD Fraktion ein wichtiges Anliegen.

In den nächsten Jahren werden viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte in den Ruhestand gehen. Es bewegt die Menschen im Landkreis und auch uns die Frage, wie kann die Nachfolge und somit die flächendeckende hausärztliche Versorgung im Landkreis sichergestellt werden?

**A: Wie gestaltet sich die ärztliche Situation im Landkreis?
Wie viele der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sind 60 Jahre oder älter und werden in den nächsten Jahren ihre Tätigkeit aufgeben?**

Welche Auswirkung hat dies auf den Landkreis?

Wir bitten darum diese Fragen zusammen mit der Kreisärzteschaft zu klären, und einen entsprechenden Bericht vorzulegen damit nach Handlungsoptionen gesucht werden kann.

- Landratsamt 2015+

Der Erweiterungsbau des Landratsamts wird im kommenden Jahr begonnen werden.

Die Planungen liegen in großer Detailtiefe vor, wir hoffen, dass die geplanten Kosten in Höhe von 22,7 Mio. Euro eingehalten werden können.

Dies sind die letzten Haushaltsreden in diesem Sitzungssaal.

Er wird abgebrochen werden um dem Neubau Platz zu machen.

Den Bau des dringend benötigten Parkhauses wird nun der Landkreis stemmen müssen, es ist für uns schon erstaunlich, dass sich da kein privater Investor finden ließ.

- NVP – Busverkehre im Landkreis

Hier wurden unter Beteiligung der Kommunen mit den jeweiligen Gemeinderäten Fahrplankonzepte für die jeweiligen Teilräume erstellt. Große Hoffnungen auf eine deutliche Verbesserung der Busverkehre in den Ferienzeiten, außerhalb der Schulzeiten, am Abend und am Wochenende wurden geweckt. Regelmäßige Taktzeiten sollen kommen und so eine hohe Verlässlichkeit für die Fahrgäste darstellen.

Bei der Klausurtagung am 22.09. haben wir nun erfahren, dass sich die Kosten für den NVP in der optimierten Planung deutlich höher als geplant darstellen, und in dieser Höhe nicht im Finanzkonzept 2020+ enthalten sind.

Die SPD Fraktion ist für einen optimierten ÖPNV im Landkreis, nur durch ein gutes vertaktetes Angebot das auf die Zughalte ausgerichtet ist, wird der ÖPNV eine höhere Akzeptanz erhalten.

Bevor nun mit den Kommunen über Streichungen innerhalb der Linienbündel nachgedacht werden soll, ist unser Vorschlag:

A: Bei einer Bürgermeisterversammlung und bei Gesprächen mit den Verwaltungen der Kommunen zu prüfen, ob diese eine Reduzierung der geplanten Angebote wünschen, oder sich an der Finanzierung des NVP in der optimierten Form entsprechend beteiligen wollen.

A: Wir bitten um Vergleichszahlen zu den Zahlen der Ergebnisse unserer Ausschreibung pro/km zu denen anderer Verkehrsverbände.

Sollten diese Zahlen deutlich anders ausfallen, würde unsere Fraktion eine Verzögerung in Kauf nehmen und eine erneute Ausschreibung vorschlagen.

A: Eine Machbarkeitsstudie für die Reaktivierung der Boller Bahn mit Ringschluss bis Kirchheim/Teck.

Unser Ziel ist der Ausbau und die Stärkung des schienenengebundenen Angebots. Eine Bahnverbindung von Göppingen über Bad Boll bis Kirchheim zum S-Bahn Anschluss, bis auf die Filder zu Flughafen und Messe, ist unsere Vision für die Zukunft.

Beispiel kann die Reaktivierung der Schönbuchbahn sein, deshalb soll auch die Reaktivierung der Boller Bahn geprüft werden.

Auch das Land steht diesem attraktiven Projekt positiv gegenüber, und das Verkehrsministerium stellt eine Förderung in Aussicht.

- VVS -Metropolexpress

Der Landkreis war und ist richtigerweise bereit sich an der Finanzierung des MetropolExpress im Halbstundentakt bis Geislingen zu beteiligen und auch an den Kosten für eventuell nötige Gleisbaumaßnahmen. Für den Halbstundentakt sind bereits 1,1 Mio. Euro jährlich eingeplant, die beim Beitritt in den VVS entfallen würden. Diese dringende Investition in den ÖPNV liegt nun auf Eis, da sowohl die Deutsche Bahn, als auch das Land nicht mit demselben Engagement am Erfolg dieses wichtigen ÖPNV-Projektes arbeiten. Seitens des Landkreises wurden die Hausaufgaben schon erledigt, nun gilt es mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass auch die anderen Partner sich an die 2015 getroffenen Absprachen halten.

Beim **VVS Beitritt** werden wir Herrn Landrat Wolff nach Kräften dabei unterstützen sein gutes Verhandlungsergebnis in einen realen Erfolg umzumünzen, vor allem weil inzwischen jedem klar sein sollte, dass es eine dritte Chance für diesen Schritt wohl nicht mehr geben wird.

Die Tür zum Beitritt in den VVS steht so weit offen wie nie zuvor. Es liegt an uns, am Kreistag, durch diese offene Tür zu gehen und nicht unentschlossen davor stehen zu bleiben.

In den vergangenen Jahren haben wir uns schon oft über die Vorteile des Beitritts ausgetauscht.

Wir verstehen nicht, weshalb jetzt die Entscheidung ausschließlich auf die finanzielle Seite reduziert werden soll.

Wir können gerne ein Hearing abwarten, dabei möchten wir vorher wissen wer die „Experten“ sein sollen, die an diesem Hearing teilnehmen werden.

Die Mitglieder der SPD Fraktion sind der Meinung, dass der Beitritt in den VVS größte Vorteile für den Landkreis bringen wird. Diese Vorteile sind vor allen Dingen in die Zukunft gerichtet, und werden unseren Landkreis weiter nach vorne bringen.

Wir sind gespannt auf das Hearing und die Diskussionen, und werden unsere Argumentationen die für den Beitritt sprechen, dann mit Nachdruck weiter vertreten.

Für den Landkreis ist der Beitritt in den VVS von wichtigster zukunftsweisender Bedeutung.

Sollten einzelne Kommunen für sich wenig oder keinen Nutzen und lediglich Kosten im Beitritt sehen, so kann dies an anderer Stelle, bei anderen Projekten dieselbe Diskussion innerhalb der Kommunen im Landkreis auslösen.

Immer wieder haben manche Städte und Gemeinden einen größeren Nutzen von Maßnahmen und Investitionen des Landkreises, die anderen tragen diese Kosten mit.

Wir sagen hier und heute in aller Deutlichkeit, bei einem Beitritt in den VVS ist die Geschlossenheit und Solidarität aller 38 Kommunen des Landkreises erforderlich.

Nun zu den Finanzen des Landkreises Göppingen:

- Rekordvolumen 300 Mio. Euro
- Steuerkraftsumme der Kommunen steigt um ca. 6 % in 2018
- Stabile Konjunkturdaten bei weiter gesunkenen Arbeitslosenzahlen
- Keine Rücklagenentnahme
- Historischer Tiefstand bei der Verschuldung

Dies sind nur einige Schlagzeilen aus der HH Einbringung des Kämmerers.

Auch der zweite Finanzzwischenbericht des Landkreises stimmt uns mit plus 3,4 Mio. Euro im Ergebnishaushalt hoffnungsfroh.

Die Zahlen der November-Steuerschätzung stehen noch aus, wir erwarten diese mit Spannung.



Wir warten deshalb bezüglich der Aussage zur Kreisumlage die weiteren Beratungen ab – die SPD Fraktion ist durchaus der Meinung, dass der Haushalt des Landkreises noch Luft hat.

Mit tiefem, intensivem Ausatmen, eventuell auch mit Anspannung der Bauchmuskulatur kann noch viel Luft rausgelassen werden, und diese noch vorhandene Luft kann zu Investitionen in die Zukunft genutzt werden.

„Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein.“

([Richard von Weizsäcker](#)) 1996

Mit diesem Zitat möchte ich meine Ausführungen beenden, wir freuen uns auf konstruktive Beratungen mit dem Ziel eine solidarische Gesellschaft mitgestalten zu können.

Zum Schluss meiner Ausführungen bedanke ich mich:
Bei Ihnen Herr Landrat Wolff für die gute und offene Zusammenarbeit,
bei Ihnen Herr Stolz mit Ihrem Team für die Erstellung des Haushaltsplans, die gute Haushaltsführung und die stets klaren Worte, sowie bei der gesamten Verwaltung mit den Mitarbeitenden für die gute Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt auch allen Beschäftigten der Alb Fils Kliniken für ihr Engagement, sowie den Mitarbeitenden in allen landkreiseigenen Einrichtungen.

Danke auch an alle Personen im Landkreis die sich engagieren und für unsere Gemeinschaft einsetzen, sei dies in Vereinen, Organisationen, Verbänden, bei den Rettungsdiensten und vielem anderen mehr. Nur durch den enormen Einsatz der vielen Ehrenamtlichen kann unser Miteinander, unsere Gesellschaft gut gelingen.

Vielen Dank auch an die Mitglieder meiner Fraktion, die mich bei der Erarbeitung der Stellungnahme unterstützt haben.

Ihnen allen danke ich für die Aufmerksamkeit